



Rücksichtslos

Jeder hat das Recht, seine Meinung für die einzig Wahre zu halten. Es bleibt auch jedem unbenommen, gegen Autobahnen zu sein. Man darf auch dafür sein, die A100 nicht zu Ende bauen zu wollen. Selbst den Rückbau der bisherigen Bauabschnitte zu fordern, ist nicht strafbar. Eine Baustelle illegal zu besetzen schon.

Fahrradfahrende dürfen von ihrem Demonstrationsrecht Gebrauch machen so oft sie wollen. In unserem Land ist vieles möglich. Vor allem rücksichtslos gegen andere zu sein. Nach langen Wochen, in denen man seine Wohnung besser kennenlernte, als einem lieb war, ist an diesem sonnigen Wochenende wieder sehr viel möglich. Raus aus dem Haus. Außengastronomie, Schwimmbäder, Ausflüge. Vieles ohne diese lästigen Tests. Ob die Klientelpolitiker es wahrhaben wollen oder nicht, viele Familien setzten sich heute in ihr Auto und fuhren los. So der Plan. Die Auswirkungen der Demos und Besetzungen rund um die A100 hatte Auswirkungen im ganzen Süden der Stadt. Eine gesperrte Autobahn umfahren zu müssen, sorgt für Staus ohne Ende, und das an einem Samstag.

Die Veranstalter des Chaos sehen das Recht auf ihrer Seite. Selbst die Besetzer wägen sich im moralischen Recht, denn ihr Anliegen vertritt die einzig gültige Meinung, der sich alle anderen unterzuordnen haben. Linke und Grüne, „die den Weiterbau der Autobahn ebenfalls ablehnen“, äußern „Verständnis für den Protest.“ „Ich halte grundsätzlich friedlichen zivilen Ungehorsam für legitim und für ein machbares Mittel in der politischen Auseinandersetzung“, sagte der klimapolitische Sprecher der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus, **Michael Efler**, berichtet die *Berliner Morgenpost*.

„Klar ist für die Linke, dass der Bau des 17. Abschnitts, der bis zur Frankfurter Allee führen würde, verhindert werden soll.“, heißt es weiter in der *Morgenpost*. **Bettina Jarasch**, Spitzenkandidatin der Grünen, wird in der *Morgenpost* mit dem Satz zitiert: „Die geplanten Proteste bis hin zu Blockaden zeigen, wie sehr der Weiterbau-Stopp die Stadt- und Zivilgesellschaft beschäftigt.“ Sie sehe ihre Rolle darin, „den weiteren Ausbau durch Verhandlungen mit dem Bund zu beenden“. Wenn sie Regierende Bürgermeisterin ist, kann sie das tun. Gegenwärtig gelten noch andere Verabredungen.

Es ist übrigens auch erlaubt, für den Ausbau der A100 zu sein. Autokorsos und das Blockieren von Fahrradspuren haben dennoch bislang nicht stattgefunden. Wie gesagt, man kann für und gegen alles sein, wenn aber andere Menschen in ihrer Freiheit dadurch eingeschränkt werden, hört der Spaß auf.

Das Fortbewegen in der Stadt ist schon schwer genug. Demo-Happenings auf den Straßen zu veranstalten, ist rücksichtslos, nicht allein gegen Autofahrer, sondern auch gegen jene, die in Bussen und Bahnen sitzen oder einfach nur in Ruhe spazieren gehen wollen. Wie wäre es mit einem Zentralen Demo-Platz in Berlin? Ehe in Tegel die Pläne umgesetzt werden, könnten die Demonstrationzüge die Start- und Landebahnen auf und ab marschieren. Dort könnte von früh bis spät gegen alles demonstriert werden und *Alex-tv* würde das live übertragen.

Ed Koch

Wir zieh'n über die Autobahnen dieser Stadt
Das ist unser Tag, wie für uns gemacht
Ich schließe meine Augen, lösche jedes Tabu
Bilder, die man nie vergisst
Und dein Blick hat mir gezeigt
Das ist unsre Zeit
Rücksichtslos durch den Tag
Rücksichtslos einfach raus
Rücksichtslos, schwindelfrei
Großes Kino für uns zwei

*frei bearbeitet nach dem Helene-Fischer-Song
„Atemlos“, Originaltext von Kristina Bach*